

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 52 (1944)

Heft: 43

Vereinsnachrichten: Noch mehr Männerkleider!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Des mères réfugiées avec leurs enfants cherchent un asile!

Parmi les nombreux réfugiés des contrées voisines qui ont franchi nos frontières de l'ouest et du sud ces dernières semaines, afin de trouver asile dans notre pays, se trouvent de nombreuses mères avec leurs enfants. Il ne faut pas que ces mères soient séparées de leurs enfants. La Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, cherche pour ces femmes et leurs petits enfants des familles prêtes à leur offrir l'hospitalité. Ces réfugiés, qui fuient avec leurs enfants les horreurs de la guerre et ont souffert de terribles angoisses, seraient vivement reconnaissantes aux familles compatissantes qui voudraient bien les héberger quelque temps.

Ceux qui pourraient loger et nourrir ces mères et leurs enfants sont priés de s'annoncer à la Section de la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, de leur canton, en indiquant s'ils sont disposés à accueillir une mère française ou italienne, avec un, deux ou plusieurs enfants.

Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants.

Kleider- und Wäschsammlung für die Flüchtlinge

Der Appell der Kinderhilfe des Schweiz. Roten Kreuzes um Anmeldung von Freiplätzen hat bei der ganzen Bevölkerung grossen Widerhall gefunden. Bis heute konnten alle Kinder untergebracht werden. Vorläufig verfügt man noch über 20'000 Freiplätze, von denen Gebrauch gemacht wird, sobald weitere Kindertransporte bei uns eintreffen. Diese Kinder aus den kriegsgefährdeten Gebieten müssen aber nicht nur verpflegt, sondern auch *eingekleidet* werden. Viele haben nur notdürftig bekleidet unsere Grenze überschritten. In ihren traurigen Kofferchen brachten sie manchmal nicht einmal das Nötigste mit. Besondere Schwierigkeiten verursachen vor allem die Knaben im Alter von 14–16 Jahren, die, da sie nur schwer in Familien unterzubringen sind, kollektiv in Heimen aufgenommen werden mussten. Kleider und Wäschestücke für unsere Kinder in diesem Alter sind besonders willkommen, nicht weniger aber auch warme Knabenkleider, Schuhe, Pantoffeln, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher und Windeln für die andern Altersstufen. Auch Männerkleider und Wolldecken werden dringend benötigt. Diese Naturalgaben sind an die Sammelstellen des Roten Kreuzes zu senden.

Wer die Kinder beim Grenzübergang gesehen hat, kann den Ernst unseres Appells begreifen. Die Kinder treffen bei uns zu einer Jahreszeit ein, die ihnen mit Kälte und Regen den Mangel an Kleidern doppelt empfindlich macht. Das Schweiz. Rote Kreuz weiss, dass sein Appell auch diesmal hilfsbereite Herzen finden wird.

Collecte de vêtements et sous-vêtements organisée par la Croix-Rouge suisse

L'appel lancé par la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, dans le but de trouver des familles disposées à héberger des petits réfugiés, a rencontré un magnifique écho dans toute la population. Jusqu'à aujourd'hui, tous les enfants ont pu être placés. On dispose encore pour le moment de plus de 20'000 places libres qui seront occupées à mesure que d'autres convois d'enfants arriveront chez nous. Ces enfants des territoires menacés par la guerre doivent non seulement être nourris et logés, mais encore *habillés*. Beaucoup d'entre eux ont franchi notre frontière misérablement vêtus, n'ayant parfois pas même le strict nécessaire dans leur pauvre bagage. Ce sont les garçons de 14 à 16 ans que nous avons le plus de difficultés à vêtir. Ces garçons, étant difficiles à placer dans des familles, ont dû être hébergés collectivement dans des homes. Aussi tous les vêtements et sous-vêtements pour enfants de cet âge seront-ils les bienvenus, ainsi que des habits chauds pour garçons, des souliers, pantoufles, bas, gants, mouchoirs et layettes pour les autres âges. Des habits d'hommes et des couvertures de laine seraient d'une urgente nécessité. Les dons seront reçus avec reconnaissance aux postes de collecte de la Croix-Rouge suisse.

Il faut avoir vu ces enfants à la frontière pour saisir toute l'urgence de notre appel. Ils arrivent chez nous dans une saison où la pluie et le froid leur fait doublement sentir leur manque d'habillement. La Croix-Rouge suisse ne doute pas, que cette fois encore, son appel sera entendu.

Der Traum vom Brocken Brot

Gestern war es, dass ich eine jener kleinen Nachlässigkeiten beging, die wir uns fast alltäglich zuschulden kommen lassen, ohne dass wir sie als Schuld zu empfinden pflegen. Sellen genug treten sie über die Schwelle unseres Bewusstseins, und wenn wir ihrer doch inne werden, geht der Strom des Lebens darüber hinweg wie über einen kleinen rollenden Stein, der uns nicht weiter wehtut oder drückt.

Neben dem Randstein, in der Strassenrinne, lag ein mächtiger Brocken Brot, angebissen und verstaubt, den wahrscheinlich ein Kind unachtsam weggeworfen hatte. Vergessen und verschmäht lag er neben allerlei Abfällen der Strasse, die sich seit dem Morgen in der Rinne angesammelt hatten. Auf der Fahrbahn rollten und schnurrten Fahrzeuge vorüber; auf dem Randstein, auf dem Trottoir hasteten und schlenderten die Fussgänger mit sorgenvollen oder lächelnden Gesichtern, und ihrer viele mochten das Stück Brot in der Rinne gesehen und sich über die Schändung des Brotes im Schmutz und Staub aufgehalten haben. Niemand aber bückte sich, um den Brocken aufzuheben und nach Hause zu tragen, wo er im Abfallkübel immerhin noch nützlich gewesen wäre. Wie ich mochten noch viele in kaum verständlicher Scham das Urteil der Strasse gescheut haben, obwohl wir das Gehörige und Anständige getan hätten, wenn wir uns zu dem Stück Brot gebückt hätten. Aber wer hat in dieser Anwendung merkwürdiger Scham nicht schon gezögert, das Gute, das Rechte vor aller Augen zu tun?

In der Nacht darauf hatte ich, obwohl ich den kleinen Vorfall beim Schlafengehen schon vergessen hatte, einen seltsamen Traum, den Traum vom Brocken Brot. Körperhaft scharf, wie auf einer Nahaufnahme, erblickte ich den Brocken in der Rinne, und über den Randstein kamen in endlosem Zug, aus grenzenloser Ferne, die Kinder aller Kriegsländer. Ihre Gesichter waren greisenhaft zusammengeschrunpft und eingefallen, bleich und knochig; gross und traurig blickten ihre Augen ins Leere, und ihre mageren Hände hielten sie mit schmerzlicher Gebärde vor sich hin. Jedesmal, wenn ein Kind an der Stelle anlangte, wo das Brot lag, bückte es sich, um es zu fassen; nie gelang es, immer richteten die Kinder sich wieder auf, von körperlichem Versagen oder aus irgendeinem andern Grund zum Verzicht gezwungen. Langsam ging der traurige Zug weiter, Kind um Kind beugte sich nieder, und nun schien es, als ob sie dem verschmähten verstaubten Brocken Brot ihre Achtung erwiesen.

Endlich glaubte ich das Ende des Zuges zu sehen. Zwei Kinder, mir merkwürdig vertraut, trotteten müde und abgezehrt am Schluss. Meine eigenen Kinder waren es, die mit ergreifendem Blick nach mir sich umsahen und sich dann wie ihre Gefährten zu dem fruchtlosen Versuch bückten, das Brot zu greifen. Auch sie schlepten sich weiter, auch sie verschwanden, winzig und verblässend in Rauch und Dunst der Ferne, und in den Wolken des Schlummers versank das schmerzliche Bild, der Traum vom Brocken Brot... E. F.

Ankunft weiterer französischer Kinder in der Schweiz

Am 19. Oktober sind 280 Franzosenkinder der Ferienkolonie des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, von St-Laurent (Jura) in Genf eingetroffen. Von Morez nach Nyon reisten die Kleinen in einem vom Roten Kreuz zur Verfügung gestellten Sonderzug. Es war das erstmal seit langer Zeit, dass auf der Strecke Morez—St-Cergue—Nyon wieder ein direkter Zug ab Morez verkehrte. Etwa hundert dieser Kinder werden in der Schweiz bleiben. Die übrigen werden nach dem Gebiet von Paris weiterfahren, zusammen mit den andern gegenwärtig in Carouge auf die Abreise wartenden Kinder. Sie sollen von Annemasse aus in einem Extrazug mit den in Ferienkolonien von Hochsavoyen untergebrachten Kindern nach der Pariser Gegend zurückgeführt werden. (Inzwischen sind die Kinder in einem Sonderzug über Bordeaux nach Paris zurückgeleitet.)

Noch mehr Männerkleider!

Noch einmal wendet sich das Schweizerische Rote Kreuz mit dem folgenden dringenden Notruf an die Schweizer Bevölkerung: Uebergebt den Sammelstellen des Roten Kreuzes alle Männerkleider, die ihr entbehren könnt, damit die Flüchtlinge bekleidet werden können. Für die Flüchtlingslager benötigt das Schweizerische Rote Kreuz ausserdem Tausende von Wolldecken.

Die Regale werden täglich leerer, die Zahl der Flüchtlinge wächst stündlich an. Männer der Schweiz, die ihr noch über mehrere Anzüge verfügt, denkt an die Männer, denen der Krieg alles geraubt und die auf eure Güte zählen!